Aus dem Bereich der Vereinten Nationen

Politik und Sicherheit

Weltraumausschuss | Tagungen 2020

- Ausfall von Tagungen wegen der COVID-19-Pandemie
- Keine Einigkeit über LTS-Arbeitsgruppenvorsitz
- Rechtsrahmen für Aktivitäten auf Himmelskörpern

Die COVID-19-Pandemie verhinderte, dass der **UN-Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums (Committee on the Peaceful Uses of Outer Space – COPUOS)** im Jahr 2020 seine Tagungen durchführen konnte. Lediglich die 57. Tagung des wissenschaftlich-technischen Unterausschusses konnte wie geplant stattfinden. Die 59. Tagung des Rechtsunterausschusses im April sowie die 63. Tagung des Hauptausschusses im Juni mussten abgesagt werden. In einem schriftlichen Umlaufverfahren wurden die nötigen Beschlüsse gefasst. Sie betreffen unter anderem die Wahl der Vorsitzenden, Tagesordnungen für die Sitzungen 2021 sowie die Verlängerung der Arbeitsgruppe ›Space2030‹-Agenda um ein Jahr. Der COPUOS zählt mittlerweile 95 Mitgliedstaaten. Im Berichtszeitraum sind die Dominikanische Republik, Ruanda und Singapur hinzugekommen.

Nachaltige Weltraumaktivitäten

Themen der 57. Tagung des wissenschaftlich-technischen Unterausschusses (3.–14.2.) waren der Informationsaustausch zu nationalen und internationalen Raumfahrtaktivitäten und die Nutzung von Raumfahrtanwendungen für nachhaltige Entwicklung, Katastrophenmanagement und andere gesellschaftliche Ziele. Der Unterausschuss nahm den Bericht der Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen (United Nations Platform for Space-based Information for Disaster Management and Emergency Response – UN-SPIDER) unter anderem zu technischen Beratungsmissionen in Äthiopien, Ecuador, Kamerun, Myanmar und Peru entgegen. Dominierendes Thema war jedoch erneut die langfristige Nachhaltigkeit von Weltraumaktivitäten (Long-term Sustainability of Outer Space Activities – LTS). Nach Annahme eines ersten Kompendiums von 21 LTS-Richtlinien im Jahr 2019 soll mit der Fortsetzung der LTS-Arbeitsgruppe ein Forum entstehen, in dem über die Umsetzung berichtet und neue Richtlinienvorschläge diskutiert werden. Aufgrund inhaltlicher Differenzen war es jedoch nicht möglich, auf der Grundlage der eingegangenen Kandidaturen (Indien, Japan, Schweiz, Vereinigte Arabische Emirate) ein Büro für die Arbeitsgruppe zu bestimmen und einen Arbeitsplan festzulegen.

Aktivitäten auf Himmelskörpern

Die Absage des Rechtsunterausschusses war umso misslicher, als dass angesichts immer mehr staatlicher und nichtstaatlicher Raumfahrtaktivitäten der Ruf nach der Weiterentwicklung des Weltraumrechts lauter wird. Dies betrifft insbesondere die Erforschung und Nutzung des Mondes und anderer Himmelskörper, aber auch die Errichtung eines globalen Weltraum-Verkehrsmanagements. Vertagt werden mussten unter anderem die angesetzten Konsultationen zum Thema Weltraumressourcen. Deren Ziel ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines internationalen Rechtsrahmens für die Nutzung und Ausbeutung von Ressourcen auf den Himmelskörpern. Zuletzt haben die USA einen Prinzipienkatalog vorgelegt, zu dem sich die am US-Mondexplorationsprogramm ›Artemis‹ teilnehmenden internationalen Partner bekennen sollen (Artemis Accords). Eine Aussprache steht noch aus.

Verantwortliches Verhalten

Im September informierte Großbritannien die COPUOS-Mitgliedstaaten über einen Resolutionsentwurf für den Ersten Ausschuss der Generalversammlung für Abrüstung und internationale Sicherheit zum Thema Reduzierung von Weltraumbedrohungen durch verantwortungsbewusstes Verhalten. Die sicherheitspolitische Initiative will die mit neuen Weltraumtechnologien einhergehenden Konfliktpotenziale und Risiken analysieren und mit geeigneten politischen Maßnahmen minimieren.

Franziska Knur
(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Franziska Knur, Weltraumausschuss: Tagungen 2019, VN, 1/2020, S. 31, fort.)